

# Die Schule aus Sicht der Schulleiterinnen und Schulleiter

Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung

Auswertung Bayern

**forsa** Gesellschaft für  
Sozialforschung und  
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2  
10587 Berlin

**Telefon** 030 62882-0

**E-Mail** [info@forsa.de](mailto:info@forsa.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorbemerkung.....	3
1 Die größten Probleme an der Schule.....	4
2 Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag.....	6
3 Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren.....	8
4 Weiterempfehlungsbereitschaft.....	13
5 Lehrkräftemangel und Seiteneinstieg.....	14
6 Ganztagsbetreuung an Grundschulen.....	18
7 Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	19
8 Bewertung der Schulpolitik.....	25

## **Vorbemerkung**

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt.

Die Schulleitungen wurden u.a. zu den größten Problemen im Schulalltag, zu ihrer Arbeitszufriedenheit, zu Belastungsfaktoren, zu ihren Einschätzungen zum Lehrkräftemangel sowie zu Nachhaltigkeit an der Schule befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in den vorherigen Befragungen von Schulleitungen aus den Jahren 2018 bis 2022<sup>1)</sup> gestellt, so dass entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der aktuellen Untersuchung wurden insgesamt 1.310 Schulleitungen in der Bundesrepublik Deutschland (darunter 251 in Bayern) befragt.

Die Erhebung wurde vom 15. September bis 20. Oktober 2023 durchgeführt. Die ausgewählten Schulleitungen konnten die Befragung telefonisch oder online über einen individuellen Befragungslink beantworten.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

---

<sup>1)</sup> Im Jahr 2020 fanden zwei Befragungen von Schulleitungen statt; zum einen im Januar/Februar vor Beginn der Corona-Maßnahmen, zum anderen im Oktober/November mit besonderem Fokus auf die Situation in der Corona-Krise. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichszahlen für 2020 auf die Erhebung im Januar/Februar.

## 1 Die größten Probleme an der Schule

Zu Beginn der Befragung wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter zunächst offen und ohne jede Vorgabe danach gefragt, welches zurzeit die größten Probleme an ihrer Schule sind. Von den Schulleitungen wird dabei eine große Bandbreite an Themenbereichen genannt, ähnlich wie in den Vorjahren.

Wie im Vorjahr wird dabei am häufigsten von den Schulleitungen in Bayern der Lehrkräftemangel (61 %) als das größte Problem an der Schule gesehen. Dieser wird jedoch etwas seltener als noch im letzten Jahr genannt.

Probleme mit Inklusion und Integration werden von 28 Prozent der Schulleitungen als größtes Problem an der Schule genannt.

Jeweils gut jede fünfte Schulleitung (jeweils 22 %) bemängelt die hohe Arbeitsbelastung bzw. den Zeitmangel sowie die Bürokratie. Während die hohe Arbeitsbelastung derzeit seltener als noch im letzten Jahr genannt wird, ist der Anteil der Schulleitungen, die die hohen Anforderungen der Bürokratie bemängeln, gestiegen.

Jeweils 18 Prozent der Schulleiter und Schulleiterinnen in Bayern beschreiben Probleme mit dem Schulgebäude sowie Probleme mit den Eltern der Schüler und Schülerinnen.

16 Prozent benennen Probleme mit der Digitalisierung bzw. der digitalen Ausstattung der Schulen als größtes Problem.

## Die größten Probleme an der Schule

	Bayern			Deutschland		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
	%	%	%	%	%	%
Lehrkräftemangel allgemein	47	71	61	46	69	62
Inklusion und Integration	11	25	28	14	28	35
Arbeitsbelastung, Zeitmangel	25	37	22	31	34	24
Arbeitsbelastung der Schulleitung	7	9	14	6	9	9
(zu) große Klassen	5	5	7	4	9	8
Bürokratie	13	14	22	14	13	17
Gebäude	5	10	18	13	14	24
Ausstattung / Digitalisierung	17	16	16	27	23	19
Finanzielle Mittel	2	3	8	3	6	8
Bildungspolitik, Behörden	4	11	5	7	10	9
Umstellung zur Ganztagschule	0	1	4	1	1	3
Eltern der Schüler/innen	9	14	18	9	12	14
Verhalten der Schüler allgemein	10	10	8	7	7	11
Verhaltensauffälligkeiten von Schüler/innen	2	7	8	2	6	9
Lernwille, Disziplin	2	4	6	3	2	6
Gewalt	1	0	2	-	1	2
Überforderung der Schüler	2	0	1	1	3	2
Kollegen	4	3	3	4	5	2
Zusammensetzung der Lehrerschaft	2	2	2	4	4	3

offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich; dargestellt sind Nennungen ab 2 Prozent

## 2 Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag

87 Prozent der bayerischen Schulleiterinnen und Schulleiter geben an, ihren Beruf alles in allem betrachtet (sehr) gerne auszuüben.

Der Anteil der Schulleitungen in Bayern, die angeben, ihren Beruf (sehr) gerne auszuüben, ist damit erneut etwas gestiegen.

### Arbeitszufriedenheit der Schulleitungen

Es üben derzeit alles in allem ihren Beruf aus

		sehr gern	eher gern	eher bzw. sehr ungerne
		%	%	%
Deutschland	2019	58	38	4
	2020	42	47	11
	2021	30	45	25
	2022	30	49	20
	2023	37	46	16
Bayern	2021	26	47	27
	2022	22	56	21
	2023	41	46	12

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Danach gefragt, wie stark sie sich durch verschiedene Akteure und Institutionen im Bildungssystem derzeit in ihrer Tätigkeit als Schulleiterin bzw. Schulleiter unterstützt fühlen, gibt die große Mehrheit der Schulleitungen in Bayern (93 %) an, sich (sehr) stark durch das Lehrerkollegium unterstützt zu fühlen.

Rund die Hälfte (55 %) fühlt sich durch die Schulaufsicht, die Schülerinnen und Schüler selbst (52 %) oder durch die erweiterte Schulleitung (50 %) unterstützt.

Jeweils 38 Prozent fühlen eine Unterstützung durch die Eltern der Schüler oder durch Fort- und Weiterbildungsinstitute, ein Drittel durch regionale Akteure (z.B. Vereine, Unternehmen etc.) (32 %) und etwa ein Viertel durch Verbände und Gewerkschaften (27 %).

Deutlich weniger Schulleiterinnen und Schulleiter aus Bayern geben an, sich durch Fachverlage (17 %), den Schul- oder Kultusminister (3 %) oder durch den Deutschen Schulleitungskongress (1 %) unterstützt zu fühlen.

Im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet fühlen sich die bayerischen Schulleitungen etwas häufiger durch die Schulaufsicht und das Lehrerkollegium unterstützt. Seltener fühlen sie sich jedoch durch die erweiterte Schulleitung in ihrer Tätigkeit (sehr) stark unterstützt.

## Unterstützung durch andere Akteure

Es fühlen sich in ihrer Tätigkeit als Schulleiter/in persönlich (sehr) stark unterstützt durch:	Bayern		Deutschland	
	2022	2023	2022	2023
	%	%	%	%
das Lehrerkollegium	86	93	83	86
die Schulaufsicht	46	55	39	44
die Schülerinnen und Schüler selbst	56	52	54	54
die erweiterte Schulleitung	45	50	66	67
die Eltern der Schüler	38	38	40	39
Fort- und Weiterbildungsinstitute	32	38	32	35
regionale Akteure, z.B. Vereine, Unternehmen etc.	30	32	32	33
Verbände und Gewerkschaften	27	27	24	25
Fachverlage (Schulbücher, Fachliteratur etc.)	18	17	20	20
den/die Schul-/ Kultusminister/in *	2	3	4	4
den Deutschen Schulleitungskongress	3	1	5	5

\* geringe Änderung der Formulierung

### 3 Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren

64 Prozent der bayerischen Schulleitungen geben an, ihre beruflichen Aufgaben als Schulleitung immer oder häufig zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen zu können.

36 Prozent können dies nur gelegentlich oder nie.

Hier zeigen sich weder nennenswerte Unterschiede zur bundesweiten Befragung noch zu der Befragung im letzten Jahr.

#### Erfüllung der beruflichen Aufgaben

Die beruflichen Aufgaben als Schulleitung können zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen

		immer %	häufig %	gelegentlich %	nie %
Deutschland	2018	9	74	14	3
	2019	9	74	17	1
	2020	5	67	27	1
	2021	3	54	39	3
	2022	3	57	38	1
	2023	3	59	37	2
Bayern	2021	4	54	41	1
	2022	3	59	37	1
	2023	2	62	34	2

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Danach gefragt, wodurch sich die Schulleitungen ihrer Einschätzung nach zurzeit am stärksten belastet fühlen, geben wie im letzten Jahr fast alle befragten Schulleitungen die steigenden Verwaltungsarbeiten (98 %) und ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum (97 %) an.

Die Schulleitungen in Bayern schätzen außerdem, dass sich die Schulleitungen (sehr) stark dadurch belastet fühlen, dass Politikerinnen und Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten (95 %) sowie dass sie das mangelnde Zeitbudget (94 %) und die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll (93 %), (sehr) stark belastet.

91 Prozent schätzen die Überlastung des Kollegiums und jeweils 87 Prozent den Lehrkräftemangel sowie knappe Ressourcen als (sehr) starke Belastungsfaktoren für die Schulleitungen insgesamt ein.

Dass sie zu wenig Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium belastet, denkt zwei Drittel (66 %) der befragten Schulleiter und Schulleiterinnen in Bayern.

Seltener werden eine unzureichende Vorbereitung auf die Position (35 %) oder zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (11 %) von Schulleitungen in Bayern als Belastungsfaktoren angesehen.

## Belastungsfaktoren von Schulleitungen

Schulleitungen werden zur Zeit durch die folgenden Dinge (sehr) stark belastet:	Bayern		Deutschland	
	2022	2023	2022	2023
	%	%	%	%
steigende Verwaltungsarbeiten	99	98	97	96
ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum	99	97	98	96
dass Politikerinnen und Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten	95	95	93	95
mangelndes Zeitbudget	93	94	94	92
die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll	88	93	89	92
Überlastung des Kollegiums	91	91	94	92
Lehrkräftemangel	89	87	91	84
knappe Ressourcen	84	87	88	89
zu wenig Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium	67	66	66	67
eine unzureichende Vorbereitung auf die Position	37	35	35	36
zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	16	11	16	11

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären aus Sicht der Schulleitungen in Bayern vor allem mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben (99 %), eine Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen (97 %) oder eine bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften („multiprofessionelle Teams“) (95 %) hilfreich.

Die große Mehrheit der bayerischen Schulleitungen hält außerdem Budgeterhöhungen (90 %), eine bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften (89 %), mehr Gestaltungsspielraum in ihrer Leitungsfunktion (88 %), eine Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen (82 %), eine Schulverwaltungsassistentenz (81 %) sowie eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen (80 %) für sehr hilfreiche Verbesserungen, um die Aufgabe als Schulleitung noch besser erfüllen zu können.

60 Prozent halten flexible Arbeitszeitmodelle und ähnlich viele (59 %) Jobsharing auf Leitungsstellen bzw. die Ermöglichung eines Schulleitungsteams für hilfreiche Maßnahmen.

Etwas weniger als die Hälfte (46 %) ist der Ansicht, dass der Ausbau von Fort- und Weiterbildungen (sehr) hilfreich wäre, um ihre Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können.

## Verbesserungsbedarfe

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären als Verbesserungen (sehr) hilfreich:	Bayern		Deutschland	
	2022	2023	2022	2023
	%	%	%	%
mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben	99	99	97	98
Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen	96	97	94	95
bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften (Stichwort: 'Multiprofessionelle Teams')	91	95	94	94
Budgeterhöhung	84	90	85	89
bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften, z.B. Schulsekretärinnen, Hausmeister etc.	87	89	89	91
mehr Gestaltungsspielraum in ihrer Leitungsfunktion *	-	88	-	89
Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen	83	82	88	87
Schulverwaltungsassistenz	85	81	86	85
eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen	81	80	88	86
flexible Arbeitszeitmodelle	55	60	59	59
Jobsharing auf Leitungsstellen/ Ermöglichung eines Schulleitungsteams	58	59	57	54
Ausbau der Fort- und Weiterbildungen	47	46	57	52

\* neu abgefragt

#### 4 Weiterempfehlungsbereitschaft

Aktuell würde weniger als die Hälfte der Schulleiter und Schulleiterinnen in Bayern ihren Beruf auf jeden Fall oder wahrscheinlich weiterempfehlen (45 %).

Der Anteil ist damit ähnlich hoch wie im letzten Jahr (43 %) und die Weiterempfehlungsbereitschaft in Bayern weiterhin auf einem ähnlichen Niveau wie im gesamten Bundesgebiet (49 %).

##### Weiterempfehlungsbereitschaft

Es würden den Beruf des Schulleiters weiterempfehlen

		auf jeden Fall	wahrscheinlich	wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall
		%	%	%
Deutschland	2018	24	49	23
	2019	20	50	22
	2020	14	46	36
	2021	11	40	46
	2022	10	36	50
	2023	11	38	46
Bayern	2021	10	34	51
	2022	5	38	53
	2023	8	37	51

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 5 Lehrkräftemangel und Seiteneinstieg

Dass zum Beginn des laufenden Schuljahres mindestens eine der zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen nicht besetzt war, geben 30 Prozent der Schulleitungen in Bayern an.

Bei 12 Prozent der Schulen war eine, bei 10 Prozent zwei und bei 8 Prozent drei oder mehr Stellen nicht besetzt.

Im Mittel waren in Bayern 0,8 Lehrkräftestellen an den Schulen nicht besetzt, etwas weniger als im Vorjahr (1,0) und wesentlich weniger als im bundesweiten Vergleich mit durchschnittlich 1,5 nicht besetzten Stellen zu Beginn des Schuljahres.

57 Prozent der Schulen in Bayern (im Vergleich zu 41 Prozent bundesweit) hatten zu Beginn des Schuljahres keine unbesetzten Lehrkräftestellen.

### Anzahl nicht besetzter Lehrstellen

Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen (Vollzeitäquivalente) an der Schule waren zum Schuljahresbeginn 2023/2024 nicht besetzt

		keine	eine	zwei	drei und mehr	durchschnittliche Anzahl
		%	%	%	%	
Deutschland	2022	36	19	16	22	1,6
	2023	41	16	17	17	1,5
Bayern	2022	53	14	12	12	1,0
	2023	57	12	10	8	0,8

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Durchschnittlich waren an den Schulen in Bayern, die zu Beginn des Schuljahres unbesetzte Stellen hatten, 8 Prozent der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen nicht besetzt.

## Anteil nicht-besetzter Lehrerstellen an Schulen mit unbesetzten Stellen

Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrstellen an der Schule sind zurzeit nicht besetzt

durchschnittlicher Anteil

Deutschland	2019	11
	2020	10
	2021	9
	2022	11
	2023	11
Bayern *	2021	7
	2022	10
	2023	8

Basis: Schulen, an denen mindestens eine der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen zum Beginn des laufenden Schuljahres nicht besetzt war

\* Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

Rechnet man die Angaben zu unbesetzten Stellen auf alle Schulen um, also einschließlich derer, für die keine unbesetzten Stellen berichtet werden, liegt der Anteil der unbesetzten Stellen gemäß den Angaben der Schulleitungen in Bayern im Mittel bei 3 Prozent (bundesweit: 6 %).

78 Prozent der befragten Schulleitungen in Bayern geben an, dass an ihrer Schule momentan Personen als Lehrkräfte beschäftigt sind, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten.

Der Anteil von Schulen mit mindestens einem sogenannten „Seiteneinsteiger“ ist in Bayern etwas höher als im gesamten Bundesgebiet (66 %).

## Beschäftigung von Seiteneinsteigern

An der Schule sind momentan Personen beschäftigt, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten

		ja %	nein * %
Deutschland	2018	37	63
	2019	45	55
	2020	53	47
	2021	58	42
	2022	60	40
	2023 **	66	34
Bayern	2021	54	46
	2022	57	43
	2023**	78	22

\* inkl. weiß nicht

\*\* Umformulierung der Fragestellung (Streichung des Begriffs „Seiteneinsteiger bzw. Seiteneinsteigerinnen“)

Vier von fünf der befragten Schulleitungen in Bayern (80 %) schätzen, dass ihre Schule zukünftig (sehr) stark vom Lehrkräftemangel betroffen sein wird. Das sind etwas weniger als in der Vorjahresbefragung.

## Zukünftige Betroffenheit vom Lehrkräftemangel

Es schätzen, dass sie zukünftig von Lehrkräftemangel betroffen sein werden

		(sehr) stark	weniger stark/ nicht betroffen
		%	%
Deutschland	2022	84	15
	2023	75	24
Bayern	2022	86	12
	2023	80	17

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 6 Ganztagsbetreuung an Grundschulen

Zum Schuljahr 2026/2027 soll ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Schulen eingeführt werden.

57 Prozent der Schulleitungen von Grundschulen in Bayern gehen davon aus, dass ihre Schule für alle Kinder, die im Schuljahr 2026/27 eingeschult werden, aller Voraussicht nach ein Angebot auf Ganztagsbetreuung gewährleisten kann.

34 Prozent meinen, die Betreuung kann bis dahin nicht von der Kommune sichergestellt werden.

### Gewährleistung einer Ganztagsbetreuung in Grundschulen

	Es schätzen, dass ihre Schule bis Beginn des Schuljahres 2026/2027 ein Angebot auf Ganztagsbetreuung gewährleisten kann	
	ja %	nein, bis dahin kann die Betreuung von der Kommune nicht sichergestellt werden %
Deutschland	56	34
Bayern	57	34

Basis: Grundschulen  
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die Schulleitungen von Grundschulen in Bayern, die davon ausgehen, dass der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an ihrer Schule bis dahin nicht umgesetzt werden könnte, nennen als Gründe tendenziell am häufigsten fehlende Räume bzw. notwendige bauliche Maßnahmen sowie fehlendes Fachpersonal bzw. fehlende Lehrkräfte.

## 7 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zudem wurden die Schulleitungen zu Nachhaltigkeit an Schulen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befragt. Unter Nachhaltigkeit wird eine ökologisch tragfähige und für alle Menschen sozial und ökonomisch gerecht gestaltete Welt verstanden. Durch Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden Menschen dazu befähigt, eine solche nachhaltige Zukunft mitzugestalten. BNE verbindet und erweitert damit unter anderem Umweltbildung, Globales Lernen und Demokratiepädagogik. Dabei betrifft BNE nicht nur die Unterrichtsinhalte, sondern auch die Schulentwicklung.

9 Prozent der Schulleitungen in Bayern geben an, dass Nachhaltigkeit an ihrer Schule Thema in allen Fächern ist und den Schulalltag prägt (z.B. als Orientierung für Ernährung, Energie- und Abfallmanagement, Kommunikation etc.).

Bei 14 Prozent ist Nachhaltigkeit sehr häufig (z.B. in den meisten Fächern, in regelmäßigen Projekten, in den meisten Aktivitäten), bei einem Viertel (24 %) häufig Thema (z.B. im Unterricht vieler Fächer, bei der Schulentwicklungsplanung und in der Kooperation mit Partnern).

Dass Nachhaltigkeit an ihrer Schule gelegentlich Thema ist (z.B. in regelmäßigen Projekten oder Projektwochen oder im Unterricht einiger Fächer), gibt ein Drittel (32 %) der bayerischen Schulleiter und Schulleiterinnen an.

An 19 Prozent der Schulen ist es nur vereinzelt Thema (z.B. in einzelnen Projekten oder in thematisch nahestehenden Fächern) und 1 Prozent gibt an, dass Nachhaltigkeit bisher kein Thema an ihrer Schule ist.

Im Vergleich zur bundesweiten Befragung geben die Schulleitungen aus Bayern an, sich etwas häufiger mit dem Thema Nachhaltigkeit an ihren Schulen zu beschäftigen.

### Nachhaltigkeit an Schulen

Nachhaltigkeit ist an ihrer Schule

	bisher kein Thema	vereinzelt Thema	gelegentlich Thema	häufig Thema	sehr häufig Thema	Thema in allen Fächern und prägt den Schulalltag
	%	%	%	%	%	%
Deutschland	3	29	30	20	9	7
Bayern	1	19	32	24	14	9

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Danach gefragt, welche Rolle sie sich für das Thema Nachhaltigkeit an ihren Schulen wünschen, geben 34 Prozent der Schulleiter und Schulleiterinnen in Bayern an, dass Nachhaltigkeit an einer idealen Schule Thema in allen Fächern sein sollte und den Schulalltag prägen sollte.

21 Prozent wünschen sich, dass Nachhaltigkeit in der Schule sehr häufig Thema ist und 28 Prozent möchten, dass das Thema häufig in der Schule thematisiert wird.

Dass Nachhaltigkeit maximal gelegentlich Thema sein sollte, wünschen sich insgesamt 17 Prozent der Schulleitungen in Bayern.

In Bezug auf die gewünschte Rolle von Nachhaltigkeit an der Schule zeigen sich kaum Unterschiede zwischen den Schulleitungen in Bayern und ihren Kolleginnen und Kollegen deutschlandweit, die sich ebenfalls eine größere Rolle des Themas in der Schule wünschen als bisher.

**Rolle von Nachhaltigkeit an einer idealen Schule**

Es würden sich wünschen, dass Nachhaltigkeit

	kein Thema sein sollte	vereinzelt Thema sein sollte	gelegentlich Thema sein sollte	häufig Thema sein sollte	sehr häufig Thema sein sollte	Thema in allen Fächern und den Schulalltag prägen sollte
	%	%	%	%	%	%
Deutschland	0	6	13	32	15	33
Bayern	0	4	13	28	21	34

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Als größte Hürden und Herausforderungen für die Förderung von BNE sehen die bayerischen Schulleitungen den Mangel an Zeit bzw. Personal (76 %) sowie, dass andere Aufgaben und Anforderungen an die Schule zurzeit eine höhere Priorität haben (66 %).

Die Hälfte (52 %) sieht einen Mangel an finanziellen Ressourcen (z.B. zur Umgestaltung von Räumen oder Gebäuden, für eine an Nachhaltigkeit orientierte Beschaffung) als Hürde und Herausforderung für die Förderung von BNE an Schulen an.

41 Prozent nennt als Hürde die starke Ausrichtung im Schulalltag auf Prüfungen und die Erreichung von Leistungszielen.

Seltener werden als Hürden und Herausforderungen für die Förderung von BNE eine unzureichende Verankerung im Curriculum bzw. in Schulgesetzen (16 %), fehlende Unterrichtsmaterialien (12 %), kein großes Interesse an Nachhaltigkeit (z.B. in der Verwaltung, bei Lehrkräften etc.) (12 %) sowie ein Mangel an Fort- und Weiterbildungen (6 %) gesehen.

## Herausforderungen bei der Förderung von BNE

Bei der Förderung von BNE werden folgende Hürden und Herausforderungen gesehen:	Bayern	Deutschland
	%	%
Mangel an Zeit / Personal	76	72
andere Aufgaben und Anforderungen an die Schule haben zurzeit eine höhere Priorität	66	71
Mangel an finanziellen Ressourcen (z.B. zur Umgestaltung von Räumen oder Gebäuden, für eine an Nachhaltigkeit orientierte Beschaffung)	52	54
starke Ausrichtung im Schulalltag auf Prüfungen und die Erreichung von Leistungszielen	41	40
unzureichende Verankerung im Curriculum / in Schulgesetzen	16	19
fehlende Unterrichtsmaterialien zu BNE	12	11
kein großes Interesse an Nachhaltigkeit (z.B. in der Verwaltung, bei Lehrkräften etc.).	12	13
Mangel an Fort-/Weiterbildungen	6	7

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Danach gefragt, was die Verankerung und Umsetzung von BNE im Schul- und Unterrichtsalltag am ehesten voranbringen würde, nennen jeweils 43 Prozent der Schulleitungen in Bayern eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Schulträger bei der Förderung von Nachhaltigkeit sowie das Engagement von Lehrkräften für Nachhaltigkeit und BNE.

37 Prozent denken, dass das Engagement der Schülerinnen und Schüler für Nachhaltigkeit und BNE deren Verankerung und Umsetzung besonders voranbringen würde.

Jeweils ein Drittel der bayerischen Schulleiter und Schulleiterinnen meinen, dass eine stärkere externe Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung von BNE, z.B. durch Landesinstitute oder Vereine (33 %), die Priorisierung von BNE in der Bildungspolitik und -verwaltung (u.a. Gesetze, Curricula, Prüfungen, Rahmenbedingungen) (32 %) sowie eine stärkere Zusammenarbeit mit Partnern und Netzwerken in der regionalen Bildungslandschaft zu BNE (31 %) die Verankerung und Umsetzung von BNE im Schul- und Unterrichtsalltag am ehesten voranbringen würden.

27 Prozent sagen, dass die Priorisierung von BNE durch die Schulleitung selbst die Verankerung und Umsetzung von BNE im Schul- und Unterrichtsalltag am ehesten voranbringen würde.

### Umsetzungsmöglichkeiten für die Verankerung und Umsetzung von BNE

Folgende Dinge würden die Verankerung und Umsetzung von BNE im Schul- und Unterrichtsalltag am ehesten voranbringen:	Bayern	Deutschland
	%	%
stärkere Zusammenarbeit mit dem Schulträger bei der Förderung von Nachhaltigkeit (z.B. bei der Umsetzung von Baumaßnahmen, Gebäudebetrieb und Beschaffung)	43	48
Engagement von Lehrkräften für Nachhaltigkeit und BNE	43	45
Engagement von Schülerinnen und Schüler für Nachhaltigkeit und BNE	37	31
stärkere externe Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung von BNE, z.B. von Landesinstituten oder Vereinen	33	30
Priorisierung von BNE in der Bildungspolitik und -verwaltung (u.a. Gesetze, Curricula, Prüfungen, Rahmenbedingungen)	32	33
stärkere Zusammenarbeit mit Partnern und Netzwerken in der regionalen Bildungslandschaft zu BNE (z.B. Vereinen, Unternehmen, Bibliotheken, Hochschulen)	31	32
Priorisierung von BNE durch die Schulleitung selbst (z.B. Schaffung von Rahmenbedingungen und Strukturen, Anstoßen von Prozessen, Priorisierung bei Entscheidungen)	27	23

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

62 Prozent der Schulleitungen in Bayern – und damit mehr als bei der bundesweiten Erhebung – sagen, dass es an ihrer Schule jemanden gibt, der das Thema Nachhaltigkeit und BNE vorantreibt.

### Treiber für mehr Nachhaltigkeit an der Schule

Es gibt jemanden an ihrer Schule, der das Thema Nachhaltigkeit und BNE vorantreibt

	ja %	nein %
Deutschland	51	44
Bayern	62	33

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

68 Prozent der Schulleitungen in Bayern, an deren Schule es jemanden gibt, der das Thema Nachhaltigkeit und BNE besonders vorantreibt, sagen, dass einzelne Lehrkräfte der zentrale Treiber sind. Dass es die Schulleitung selbst ist, geben 56 Prozent an.

### Zentrale Treiber für Nachhaltigkeit und BNE an den Schulen

Folgende Personen/Personengruppen sind zentrale Treiber für Nachhaltigkeit und BNE an ihrer Schule:	Bayern %	Deutschland %
einzelne Lehrkräfte	68	71
die Schulleitung	56	57
das Kollegium	27	26
die Schülerinnen und Schüler	21	19
die Eltern	11	8
der Schulträger	8	10
externe Vorgaben (z.B. der Politik und Verwaltung)	5	6
Partner in der Bildungslandschaft (z.B. Vereine, Unternehmen)	4	7

Basis: Schulen, an denen Treiber für Nachhaltigkeit und BNE vorhanden sind  
 Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

60 Prozent der Schulleitungen in Bayern halten den Einsatz des Bildungsministeriums ihres Bundeslandes für die Verankerung und Umsetzung von BNE in der Schule für zu wenig, nur 2 Prozent denken, es sei zu viel.

14 Prozent sind der Meinung, dass das Engagement des bayerischen Bildungsministeriums genau richtig ist und ein Viertel (24 %) traut sich hierbei keine Einschätzung zu („weiß nicht“)

**Bewertung des Engagements des Bildungsministeriums**

Es halten den Einsatz des Bildungsministeriums ihres Bundeslandes für die Verankerung und Umsetzung von BNE in der Schule für

	zu wenig %	zu viel %	genau richtig %	weiß nicht %
Deutschland	54	4	14	28
Bayern	60	2	14	24

## 8 Bewertung der Schulpolitik

Die Bewertung der Schulpolitik in Bayern fällt wie bereits im Vorjahr nicht sonderlich positiv aus, hat sich gegenüber dem letzten Jahr jedoch etwas verbessert. Im Mittel wird die Schulpolitik in Bayern aktuell mit der Note 4,2 bewertet.

Die Noten 1 und 2 werden von den Schulleitungen in Bayern dabei nahezu gar nicht vergeben (insgesamt 5 %). Ein „befriedigend“ vergibt jede fünfte Schulleitung in Bayern (21 %) und 29 Prozent bewerten die Schulpolitik in Bayern mit „ausreichend“.

Bei 41 Prozent der Schulleitungen wäre die Schulpolitik in Bayern mit einer Note 5 oder 6 akut „versetzungsgefährdet“.

### Bewertung der Schulpolitik im Bundesland

Es bewerten die Schulpolitik in ihrem Bundesland mit der Schulnote

		1	2	3	4	5	6	Mittelwert
		%	%	%	%	%	%	
Deutschland	2018	0	7	32	37	17	3	3,8
	2019	0	8	37	34	17	2	3,7
	2020	0	6	30	34	22	4	3,9
	2021	0	4	20	33	33	9	4,2
	2022	0	4	16	30	40	8	4,3
	2023	0	4	16	30	37	10	4,3
Bayern	2021	0	3	16	28	41	12	4,4
	2022	0	2	10	25	50	12	4,6
	2023	0	5	21	29	34	7	4,2

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“